

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Elena Mundt
Studiengang	Medien und Information
Gasthochschule	Hogeschool Utrecht
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	Sommersemester 2019
E-Mail-Adresse	elena.mundt@haw-hamburg.de

Betreuende Person

an der Heimathochschule (Student Exchange Coordinator (=SEC) Ihrer Fakultät):

Name	Kahler, Jenny
E-Mail	dmi.international@haw-hamburg.de
Telefon	+49.(0)40.42875 4886

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für die Vorbereitung meines Auslandssemesters habe ich mich zunächst mit Jenny Kahler (Student Exchange Coordinator am Campus DMI) in Verbindung gesetzt, um einen ersten Überblick über den Bewerbungsablauf zu bekommen. Vor allem die Erfahrungsberichte auf der HAW-Seite haben mich in dem Wunsch bestätigt, mein Auslandssemester in den Niederlanden zu verbringen. Mit dem Exchange Programme „Creative Business“ hat mich die „Hogeschool Utrecht“ schließlich überzeugt, nach Utrecht zu gehen, da das Programm sehr gut an die Inhalte aus dem Studiengang „Medien und Information“ anknüpft.

Für die Bewerbung habe ich einen „Motivation Letter“ verfasst, meine drei Länderpräferenzen angegeben sowie den DAAD-Test absolviert, um meine Englischkenntnisse einzustufen. Wochen später erhielt ich die Zusage, dass ich mein Auslandssemester in Utrecht verbringen darf, womit die nächste Vorbereitungsphase startete.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Kurswahl an der Gasthochschule fiel mir nicht leicht: Das Programm „Creative Business“ bietet eine Vielzahl verschiedener Kurse an, aus der man als Gaststudent wählen darf. Was mir besonders gefallen hat, war, dass ich Kurse aus allen vier Studienjahren wählen konnte, um mir meinen Wunschplan zusammenzustellen.

Das Semester in Niederland ist in zwei Perioden unterteilt, wodurch ich im „Learning Agreement“ drei Kurse (je 5 ETCS Punkte) in der ersten Periode (im SoSe: Februar bis April) und drei Kurse in der zweiten Periode (April bis Juni) wählte.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Da von der HAW ausschließlich Kurse mit Bezug zum eigenen Studiengang angerechnet werden, entschied ich mich gegen den sehr zeitintensiven Niederländisch-Kurs an der „Hogeschool Utrecht“ und meldete mich stattdessen für einen privaten Kurs in der Stadt an, um während meiner Zeit im Ausland mehr von Land und Kultur verstehen zu können.

Angekommen in Utrecht, merkte ich relativ schnell, dass das Lernniveau in der Uni hoch gewesen ist und die Professoren z.T. sehr hohe Ansprüche hatten. Da es nach Ankunft innerhalb von 5 Wochen jedoch möglich war, das Learning Agreement zu ändern (wenn alle Parteien zustimmen), habe ich einen Kurs wieder abgewählt, um nicht in zu großen Zeit- und Lerndruck zu geraten. Die Entscheidung habe ich nicht bereut, da ich bereits mit zwei Kursen pro Periode gut ausgelastet war.

Ein weiterer Pluspunkt war, dass ich die Kurse zusammen mit niederländischen und anderen internationalen Studenten besucht habe. Dadurch habe ich immer wieder neue Leute kennengelernt und in den zahlreichen Gruppenarbeiten (davon gab es viele!) mit Studenten unterschiedlicher Herkunft zusammengearbeitet.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Die Vermietung der Zimmer in den Studentenwohnheimen erfolgt durch die Organisation „SSH Student Housing“. Da es in Utrecht extrem schwer ist, rechtzeitig ein bezahlbares Zimmer zu bekommen, empfehle ich, sich rechtzeitig einen Account bei SSH anzulegen. Da es leider Probleme bei der Freischaltung meines Accounts gab, waren die besten Zimmer nach ein paar Tagen bereits vergeben. Ich hatte noch die Möglichkeit, ein Studentenzimmer in einem Vorort von Utrecht (Zeist) zu nehmen, entschied mich aber dagegen, weil ich gern weiter in Stadtnähe wohnen wollte.

Stattdessen suchte ich auf der niederländischen Plattform „kamernet.nl“ nach WG-Zimmern, musste aber schnell feststellen, dass internationale Studenten ungern genommen/eingeladen werden, da meistens nach längerfristigen Mietern gesucht wird. Schließlich meldete ich mich auch noch auf der Plattform „Housing Anywhere“ an, wo ich schließlich ein WG-Zimmer fand, das durch eine Agentur vermittelt wurde.

Die WG teilte ich mich mit zwei anderen internationalen Studenten. Leider war die Wohnung im Nachhinein in einem deutlich schlechteren Zustand, als durch die Agentur zunächst durch Fotos vermittelt wurde. Dennoch war sie für eine Zeit von fünf Monate völlig in Ordnung (nur das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht gerechtfertigt). In Utrecht sind Mieten für WG-Zimmer zwischen 500 und 700 Euro nicht ungewöhnlich. Daher ist es wahrscheinlich die beste Strategie, so schnell wie möglich, ein Zimmer über SSH zu buchen. 😊

Sobald man in Utrecht angekommen ist, muss man sich außerdem online für einen Termin bei der Gemeinde (Stadskantoor am Hbf) anmelden, um sich für die Zeit des Auslandssemesters in den Niederlanden zu registrieren. Bei dem Termin gibt man i.d.R. gleich das Enddatum des Semesters an, sodass man automatisch am Ende deregistriert wird und keinen weiteren Termin mehr braucht.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Durch die hohen Lebenshaltungskosten in Holland (vor allem durch die hohen Mieten und Lebensmittelpreise), empfehle ich, wenn möglich zusätzlich Auslands-BAföG zu beantragen. Ein niederländisches Konto musste ich nicht eröffnen (das ist allerdings nötig, wenn man vor Ort arbeiten möchte).

Freizeittechnisch gibt es in Utrecht viele Angebote. Für internationale Studenten veranstaltet die ESN-Organisation z.B. Events/ Get-togethers und Ausflüge in andere Städte. Für die fünf Monate habe ich mich vor Ort in einer Crossfit-Box angemeldet, allerdings gibt es viele weitere Sport- und Fitnessstudios. Viel Zeit habe ich auch in der Innenstadt, an den Grachten und in den zahlreichen Utrechter Cafés verbracht, in denen man sehr gut arbeiten kann, falls man einen Tapetenwechsel zur Hochschul-Bibliothek braucht. ;)

Fazit

Auch wenn das Lernniveau hoch war und viel Eigeninitiative verlangt wurde, habe ich mein Auslandssemester in Utrecht genossen und vermisse die Stadt inzwischen sehr. Für die Zeit habe ich mir lokal ein günstiges Fahrrad gekauft (oder über „Swapfiets“ mieten), das mein Verkehrsmittel Nummer 1 war, denn die gesamte Stadt ist aufs Radfahren ausgelegt. Bus- und Bahnpreise sind dagegen etwas teurer; jedoch lohnt es sich, sich eine sog. OV-Karte (für 7,50 Euro) zuzulegen, um z.B. durch das Land zu reisen und an Regentagen den Bus zur Uni zu nehmen. ☺

Neben meinen Englischkenntnissen konnte ich in den letzten fünf Monaten auch an meinem Niederländisch arbeiten. Ich fühlte mich gleich viel mehr in den Niederlanden angekommen, als ich auch mal auf Niederländisch bestellen oder ein paar einfache Sätze mit jemandem wechseln konnte. Auch wenn die meisten Niederländer sehr gutes Englisch sprechen, haben sie es nach meiner Erfahrung immer geschätzt, wenn ich bemüht war, auf Niederländisch zu sprechen.

Auch an der Hochschule habe ich mich wohlgefühlt. Der Hochschulkomplex, an dem ich meine Kurse hatte (Heidelberglaan 15), war modernisiert und technisch gut ausgestattet. Bei Fragen oder Problemen während meines Aufenthalts konnte ich mich an das „International Office“ wenden. Im Nachhinein hätte ich dennoch gern ein paar Kurse anders gewählt (weil das Kursangebot sehr groß war und viele weitere interessant). Deshalb sollte man für die Kursauswahl im Vorfeld etwas Zeit mit einplanen.

Zusammenfassend war es für mich die richtige Entscheidung, mein Auslandssemester in Utrecht zu verbringen und ich würde mich wieder für die Niederlande entscheiden. ☺

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Wer gleich zu Beginn des Semesters gern einen niederländischen Ansprechpartner an seiner Seite haben möchte, kann sich für das „BuddyGoDutch Programm“ anmelden. Dabei wird man (je nach Interessen) mit einem/r niederländischen Studenten/in „gematcht“ und kann sich das Semester lang austauschen.

Mein Tipp für gute Cafés: „De Bakkerswinkel“ und das „Rocking Chair Café“ – dort habe ich gern einige Stunden vor dem Laptop verbracht.

Leider gab es in der Hochschule keine Mensa, sondern ausschließlich eine Art „Food Court“, in dem das Mittagessen relativ teuer war. Um etwas Geld zu sparen, empfehle ich, hin und wieder zu Hause vorzukochen, denn in der Hochschule gab es sogar Mikrowellen. ;)

Zeit zum Reisen sollte man sich am besten in der Woche nach Abschluss der ersten Semesterperiode (im SoSe war es Mitte April) und in den zwei Wochen nach der zweiten Periode (SoSe: Mitte bis Ende Juni) einplanen. In der Zeit habe ich viele niederländische Städte und Orte mit der OV-Card besucht und kann es nur weiterempfehlen.